

Infobrief Juli 2017

Aktuelle Informationen zur Arbeit des Konvents

Liebe Mitglieder des Rheinischen Konventes, liebe Fördermitglieder und andere Interessierte, auch in diesem Jahr wollen wir euch als Vorstand des Rheinischen Konvents über unsere Arbeit und Entwicklungen, die uns betreffen, berichten.

I. Informationen aus der Landeskirche zur Personalentwicklung

Die **Zahl der Pastor*innen** hat sich wieder etwas verringert: **398** (173 m, 225 w), darunter insgesamt 237 innerhalb der EKIR (darunter 155 [89 Frauen] im Ehrenamt, 82 [62 Frauen] im Angestelltenverhältnis) und 161 außerhalb der EKIR (33 im Ehrenamt [darunter 24 Frauen] und 128 [darunter nur 50 Frauen] als Pastor*innen in anderen Kirchen [darunter nur 50 Frauen]). Die Zahlen bleiben ungenau, weil manche längst Pfarrstellen in anderen Kirchen haben, ohne sich im Rheinland „abgemeldet“ zu haben – und andere hier im Ehrenamt tätig sind, ohne dass der Landeskirche ihre aktuellen Kontakt-Daten vorliegen.

Aus dem Kreis der Pastor*innen hatten sich im Herbst 2016 und im Frühjahr 2017 insgesamt lediglich sechs Frauen im Rahmen des **zentralen Bewerbungsverfahrens** beworben, darunter auch eine Person, die einen Sonderfall darstellt, da sie ihr II. Theologisches Examen noch unter alten Bedingungen abgelegt hatte und nun noch ihren Probedienst ableisten wollte. Insgesamt bestanden lediglich drei der Pastor*innen mit „Anstellungsfähigkeit“ das Verfahren mit Erfolg.

Seit 2013 wurden etwa 70 Personen zum **Kolloquium** zugelassen, darunter 24 aus anderen Landeskirchen und etwa zehn aus der Schweiz.

Insgesamt haben das Kolloquium 59 Personen bestanden (Geburtsjahrgänge 1954-1985, etwa 50 sind älter als 40 Jahre). 26 Personen wurden inzwischen in Pfarrstellen übernommen.

Zum **I. Theologischen Examen** im Herbst 2016 und im Frühjahr 2017 meldeten sich insgesamt sieben Männer und zwölf Frauen. Außer einer Frau haben es alle bestanden. Zum **II. Theologischen Examen** traten insgesamt sechs Männer und neun Frauen an, die alle bestanden (viele mit „gut“). Die Mehrheit des Nachwuchses ist also derzeit weiblich!

Das **Bewerbungsverfahren** zum Probedienst bestanden alle, die dazu antraten.

Auf der EKIR-Liste der Studierenden stehen z. Zt. 135 Personen. Allerdings tragen sich etwa 50 % der Studierenden zu Beginn des Studiums nicht in die landeskirchlichen Listen ein, sondern halten sich offen, in welcher Landeskirche sie arbeiten möchten. Die Fakultätsexamen (Magister Theologiae) ersetzen für manche Kirchen die landeskirchlichen Examen. Es gibt auch schon Gast-Probedienste.

II. Pastor*innentag zum Thema „Ehrenamt“ im April 2017

Aufgrund zunächst sehr geringer Anmeldezahlen zum Pastor*innentag wurde im LKA überlegt, den Tag abzusagen. Nachdem wir vom Rheinischen Konvent noch einmal Werbung gemacht hatten, konnte die Tagung doch mit etwa 20 Pastor*innen in Wuppertal stattfinden. Die Vielfalt der Lebenssituationen ist groß und mancher Lebensweg erstaunlich. Es zeigte sich auch wieder, dass es gut ist, wenigstens einmal jährlich diese Möglichkeit der Information, des Kontakts und des Austauschs zu haben. Missverständnisse konnten ausgeräumt, neue Themen auf die Agenda genommen werden (etwa die Frage der Ordinationsrechte von Pastor*innen im Ruhestandsalter).

Nicole Ganss, Referentin für die gemeindepädagogisch-diakonischen Mitarbeitenden und für die Förderung ehrenamtlicher Arbeit (LKA, Abtlg. 2 Personal) referierte dabei zum Thema

Ehrenamt, wobei sie auch auf die Gruppe der Pastorinnen und Pastoren nach Art. 62a KO EKIR einging.

Nachfolgend kam es zu einem lebhaften Austausch über problematische Seiten unserer ehrenamtlichen Tätigkeit, aber auch deren Chancen und Vorteile.

Denen, die sich angemeldet hatten, wurden die PowerPoint-Präsentation von Nicole Ganss und die Zusammenfassungen der Diskussionen zugeschickt. Wir können diese gerne auch anderen Interessierten zukommen lassen. Dazu schreibt Daniela Emge (d.emge@gmx.de) an.

Der **Pastor*innentag 2018** soll am 21. April im fffz Düsseldorf stattfinden. Bitte vormerken! Thema sollen die besonderen Erfahrungen von Pastorinnen und Pastoren im Rahmen ihrer beruflichen Arbeit in nicht-kirchlichen Bereichen sein – und welche Chancen damit verbunden sind. Wir hoffen, dass möglichst viele Pastoren und Pastorinnen aus solchen Arbeitsfeldern teilnehmen und mitwirken. Es gibt euch ja!

III. Pastoralkolleg für Pastor*innen

Das Pastoralkolleg im Jahr 2015 war sehr erfolgreich. Leider konnte aufgrund zu niedriger Anmeldezahlen 2016 kein Kolleg stattfinden.

Das nächste Pastoralkolleg für rheinische Pastor*innen nach Art. 62a KO EKIR soll vom **15.-17. September 2017** im Internationalen Tagungszentrum in Wuppertal stattfinden, Leitung Pastorin Anne Simon.

Anmeldeschluss: 15. August 2017

Link zur Anmeldung auf <http://www.institut-afw.de/nc/veranstaltungen/gesamtangebot>

Angebot-Nr. 2.1.10 oder auf <http://rheinischerkonvent.ekir.de>

Tagungsbüro Birgit Hinzmann +49.2304.755-257

Aus dem Ausschreibungstext:

„Im Kolleg vergewissern wir uns unserer Berufung, indem wir miteinander einen spirituellen ‚roten Faden‘ leben.

*Wir tauschen unsere Erfahrungen als Grenzgänger*innen aus.*

*Welche Charismen bringt die Gruppe der Pastorinnen und Pastoren nach Art. 62a KO EKIR in das ‚Gemeinsame ordinierte Amt‘ ein? Inwiefern sind Pastor*innen in kirchlichen Veränderungsprozessen als Erfahrungsspeicher und Change Agents willkommen?*

Der aktuelle Stand zur ‚Gemeinschaft der Ordinierten‘ wird im Kolleg kommuniziert.

Beim Blick über den Tellerrand erkunden wir, wie Geistliche anderer Kirchen ihre pastorale Identität leben.“

Es lohnt sich, das Pastoralkolleg für eine konstruktive Auszeit mit guten Gesprächen und gutem Essen zu nutzen. Die Landeskirche unterstützt die Pastor*innen finanziell. Denn die Kosten für die Teilnehmer*innen liegen in diesem Jahr bei nur 45 Euro!

Es wäre schade, wenn die Veranstaltung noch einmal wegen zu geringem Interesse unsererseits ausfallen würde.

IV. Vereinsentwicklung, Veränderungen im Vorstand und Mitgliederversammlung

Seit Mai ist erneut Daniela Emge Vorstandssprecherin. Petra Simon, die dem Vorstand viereinhalb Jahre angehört und fast zwei Jahre die Funktion der Sprecherin wahrgenommen hatte, schied auf eigenen Wunsch aus beruflichen Gründen aus.

Wir danken Petra Simon für ihr großes Engagement. In ihre Zeit als Sprecherin fielen viele Diskussionen zu sehr unterschiedlichen Themen und Gespräche mit dem LKA. Wir freuen uns, dass sie bei Mitgliederversammlungen und anderen Gelegenheiten weiterhin aktiv dabei sein möchte.

Dem Vorstand gehören derzeit an: Daniela Emge (Vorstandssprecherin), Anne Simon (stellvertretende Vorstandssprecherin), Ursel Flesch (Mitgliedspflege und Kassenwartin) und Peter Trollhan. Auf der Landessynode vertrat uns dankenswerterweise Anne Simon.

Auch wenn die meisten rechtlichen Themen inzwischen geregelt sind, sind wir froh, in dieser Besetzung noch arbeitsfähig zu sein. Wir sind die offizielle Vertretung unserer Gruppe und somit Ansprechpartner für – oft nicht vorhersehbare – Fragen und Entwicklungen, die uns betreffen. Dazu gehört z. B. die E-Mail-Adressen-Thematik (S. VI). – Manche Themen haben den Vorstand dabei viel Zeit und Kraft gekostet.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Samstag, 25. November, 14.00-17.00 Uhr in Wuppertal statt. Es stehen u.a. reguläre Vorstandswahlen an. Eine fristgerechte Einladung erfolgt per E-Mail.

V. Entwicklung der Leitlinien zur Gemeinschaft der Ordinierten

Beschluss 18 LS 2015 hatte die Kirchenleitung beauftragt, eine „Ordnung der Gemeinschaft der Ordinierten“ zu erarbeiten. Eine solche Ordnung wurde auf dem Hintergrund des derzeit mehr oder weniger unregelmäßigen Zusammenspiels zwischen den unterschiedlichen Ordinierten („Pluralisierung der Ordinierten“) bezogen auf die Kirchengemeinde als notwendig erachtet.

U.a. im Rahmen der Pastor*innentage 2015 und 2016 wurde dazu vieles erarbeitet, das in eine Diskussionsvorlage zur „Gemeinschaft der Ordinierten“ aufgenommen wurde.

Der Rheinische Konvent hat auch darüber hinaus an dieser Textvorlage mitgearbeitet.

Die Vorlage einer „Ordnung der Gemeinschaft der Ordinierten“ wurde sowohl im landeskirchlichen Theologie-Ausschuss („zu viel Ordnung“) als auch im Kirchenordnungsausschuss („zu wenig Ordnung“) diskutiert.

Die Pfarrvertretung sprach sich dafür aus, dem parochialen Pfarramt die gegebene Autorität in dieser Frage zu belassen.

Der Entwurf wurde vom Theologischen Ausschuss Ende 2016 abgesetzt. Die Diskussion sollte 2017 erneut aufgenommen werden.

Dr. Volker Lehnert lud darum 2017 zu einem AK ein. In diesem AK arbeiten mit: Kirchenrat Eckart Schwab (LKA, Abtlg. 1 Theologie), Kirchenrätin Iris Doering (LKA, Abtlg. 2 Personalverwaltung), Christoph Hüther (Pfarrvertretung), Michaela Bauch (berufliche mitarbeitende Prädikant*innen), Anne Simon (Rheinischer Konvent), Prof. Dr. Bernd Harjes, Dr. Lothar Weiß (Sprecherkreis ehrenamtliche Prädikant*innen), Prof. Dr. Eberhard Hauschildt (Praktische Theologie, Ev.-Theol. Fakultät, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn), Kirchenrat Dr. Volker A. Lehnert (LKA, Abtlg. 2 Personalentwicklung).

Die AK hat sich bisher am 31. Mai und am 13. Juli 2017 jeweils im LKA getroffen.

Ziel einer möglichen Handreichung ist **die Verbesserung der Kommunikation, die Würdigung der Dienste von ordinierten Personen mit unterschiedlichen Ausbildungs- und Zurüstungsbiografien sowie die Fokussierung auf den gemeinsamen**

geistlichen Auftrag der Ordinierten („Der eine Dienst“).

Hintergrund: Nach Art. 7.1, 15.2 und 16.1 KO EKIR, sowie OrdG § 4 liegt die **Leitung des Dienstes aller Ordinierten bezogen auf die Kirchengemeinde beim Presbyterium. Die praktische Ausgestaltung dieser Leitung ist nicht automatisch festgelegt. Verschiedene Modelle sind denkbar.**

Dem Pfarramt kommt dabei unter **Ordnungsgesichtspunkten** eine gewisse Priorität zu, nicht aber unter Herrschaftsgesichtspunkten (vgl. Barmen IV).

Grundlage des Dienstes aller Ordinierten bilden der Beschluss LS 2004 „Ordination, Dienst und Ämter nach evangelischem Verständnis“ sowie das Ordinationsgesetz. Danach gilt die eine Ordination gleichermaßen für alle Ordinierten. Die EKIR versteht das ‚ministerium verbi divini‘ aus CA 5 somit als allgemeines Predigtamt, nicht nur als Pfarramt.

Daneben gelten das Pfarrdienstgesetz sowie die einschlägigen Regelungen für die Ergänzenden pastoralen Dienste und den Dienst der Prädikant*innen.

Das parochiale Pfarramt mit Leitungsauftrag, Dimissoriale- und Siegelrecht stellt somit eine besondere Gestalt des Predigtamtes dar. Nicht-parochiale Pfarrfrauen und Pfarrer bleiben in dieser Hinsicht auf das jeweilige Ortspfarramt bezogen.

Dieser Bezug bedeutet aber keine hierarchische Vor- oder Überordnung des parochialen Pfarramtes vor den anderen Gestalten des Predigtamtes. Im Gegensatz zu § 28 PfdG.EKD, in dem das alte „Parochialrecht“ wieder durchschimmert, versteht Art. 57 KO EKIR das Dimissorialrecht nicht als Macht-, sondern als Ordnungsfaktor (Hintergrund: Gewährleistung der ordnungsgemäßen Eintragung aller Amtshandlungen in das Kirchenbuch).

Soweit die bisherigen Überlegungen im AK. Wir berichten weiter.

VI. Verschiedenes

Wir bitten die ordentlichen und die Förder-Mitglieder, die für 2017 ihre **Beiträge** noch nicht überwiesen haben, dies zeitnah zu tun. Wir haben uns aufgrund negativer Erfahrungen in

anderen Zusammenhängen gegen die Möglichkeit von Einzugsermächtigungen entschieden.

Sehr hilfreich sind Daueraufträge!

Wir erinnern auch daran, alle **Änderungen** bezüglich des „Status“ (im Ehrenamt bzw. in privatrechtlichen Dienstverhältnissen) und/oder der Kontaktdaten zeitnah mitzuteilen.

Eure Änderungsmitteilungen schickt bitte sowohl an uns (ursel.flesch@gmx.de) **als auch** an Frau Reinking (sandra.reinking@ekir.de). Wir helfen gern und versuchen, daran mitzuarbeiten, dass aktuelle Informationen vorliegen. Aber als Rheinischer Konvent sind wir nicht wirklich das – ehrenamtliche! – Sekretariat des Landeskirchenamts!

Im Landeskirchenamt sind wir mittlerweile nicht mehr an die Abteilung 1 (Theologie und Ökumene), sondern an die Abteilung 2 (Personal) angedockt.

Da wir jetzt in einem **Personalverwaltungsprogramm** geführt werden, das uns nach Ablauf einer darin eingegebenen befristeten Tätigkeit „rauskickt“, gibt es zu den bisherigen leider auch weitere Probleme. Zusätzliche Schwierigkeiten gibt es auch durch die Änderungen im Zusammenhang mit den **EKiR-E-Mail-Adressen**, die manche daher nicht mehr abrufen können bzw.

den nun damit verbundenen Aufwand verständlicherweise scheuen. Immerhin ist es inzwischen wieder erlaubt, E-Mails des LKA an unsere Pastor*innen-Gruppe auch an andere als die EKIR-Adressen zu versenden. Das war zwischenzeitlich nicht möglich.

Der **Vernetzung untereinander** dienen über den E-Mail-Verteiler des Konvents hinaus die Liste und die E-Mail-Verteiler, die von Daniela Emge gepflegt werden. Wer daran interessiert ist, wende sich bitte an: d.emge@gmx.de

Wir freuen uns über alle aktiven und interessierten Mitglieder und Freund*innen und hoffen, möglichst viele von euch beim Pastoralkolleg und bei der Mitgliederversammlung zu treffen.

Bankverbindung: Rheinischer Konvent

IBAN DE20 350 601 90 1013 6440 19

BIC GENODED1DKD

KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie)

Unsere Homepage:

<http://rheinischer-konvent.ekir.de>

Für den Vorstand des Rheinischen Konvents:

Daniela Emge, Anne Simon, Ursel Flesch